

Isch 's Gàrtle mir z'klei gsi, fir z'läufe-n-als drin
umme,
Wie isch mr 's Stiwle-n-erst so eng derno vorkumme!
Gross isch's nitt gsi, 's isch wohr, un bi dr G'legeheit,
Fir z'lache, hat màngmol mi Vaterle-n-als g'sàit,
Ass, wenn er will si Kleid ganz ungeniert alege.
So macht er allemol, fir d'Arm derdur z'bewege,
Als Thür' un Fenster uf...

Gar heimelig un güet
Isch's z'Owe-n-als doch gsi, wenn d'warme, rothe Glüeth
Im Ofe g'flackert hat un allerlei Figüre
So in dr Dämmerung als zeichnet hat an d'Müre,
Derwilst as duss dr Wind unheimelig wild un kalt
Mit Rege-n-un mit Schnee umtobt hat 's Hüs mit
G'walt.

Bol hà mir als derno-n-eso im warme Zimmer
Am Tisch mitnander g'schafft bim helle, Lampeschimmer.
Me hätt, so still isch's gsi, ne Mücke fliege g'hört,
Wenn ich mi Sach fir d'Schüel als g'schriwe ha un
g'lehrt!

Mi Vaterle im Geist isch weiss wohi als g'floge,
Mit ganzer Seel isch er in d'Dichterwelt izoge
Un hat is g'lese-n-als Gedichtle-n-aller Art;
Doch bol hat er derno vo siner Dichterfahrt
Als wieder miesse z'ruck uf unser Erde kehre,
Fir mir, wie alle Nacht, franzeesch e wenig z'lehre
Un helfe-n-am Klavier, wenn ich nimm drüs ku bi.

Mi Mietterle derwilst isch o nitt miessig gsi;
Sie hat als g'nàit druf los un g'strickt e Menge Sache
Denn gar g'schickt isch se gsi, hatt alles kànnè mache
Un hat ihr' Freid dra g'ha un hat uns applaudiert,
Wenn mir mitnander als druf los hà n müsiziert.

So si mr alle Nacht als froh binander g'sesse.

Un 's Wiehnächtskindle-n-erst! Das will i nitt ver-
gesse!
Wie ha-n-ich mich als g'freit, wie ha-n-i blangt druf hi!
Un wie isch 's Bàimle doch so schön verziert als gsi
Mit sine gold'ne Nuss, mit sine Liechtle-n-alle!
Un wie hat mir als o mi neüe Puppe g'falle!

O schöne Kinderzit! wie glücklich un wie froh
Sin als die Stunde gsi, wo mir mitnander so
In Friede züebrocht hà n; 's isch 's Frieihjohr gsi vom
Lewe
Un dur d'Erinnerung thüet's jetz mich noch umschwewe.

~~~~~  
**Am See.**

November 1873.

.....  
Kumm, wil denn d'Welt do unser Liewe  
Verbiete-n-un verdamme thüet,  
Wisch Dine-n-Aüge, Dine triewe,  
Verlier kei Müeth.

Fir 's letschte Mol, ebb mir wànn sterwe,  
Kumm, fir druf z'bliwe, uf mi Herz,  
Dr Tod erlöst uns vom Verderwe  
Un o vom Schmerz.

Mr hà n kei Mitleid niene g'funde,  
Verstosse wit vom Heimethland,  
Sin mir fir immer jetz do unte  
Herzlos verbannt!

D'Menschheit mit ihre Religione,  
Mit ihre Vorurtheile, thüet  
O unser Liewe nitt verschone;  
Blind isch ihr' Wüeth.